

10 Frauen und Männer in der Gemeinde

Zielgruppe

Das Beratungsangebot richtet sich an Gemeindeleitungen und Mitarbeiterkreise, kann aber Themenabende/Themenpredigten oder ein Gemeindegemeinschaftsseminar umfassen. An erster Stelle steht jedoch immer das Beratungsgespräch mit dem Leitungsteam der Gemeinde.

Anliegen

Das ChristusForum Deutschland formuliert in seinen Werten: „Wir gehen liebevoll und wertschätzend miteinander um. Die gegenseitige Ergänzung der Generationen und Geschlechter brauchen und schätzen wir.“ - Eine solche gegenseitig wertschätzende Ergänzung von Frauen und Männern gelingt leider nicht immer. Dafür gibt es zum einen persönliche Gründe (z.B. mangelndes Taktgefühl im zwischenmenschlichen Miteinander), zum anderen aber auch biblisch-theologische und gesellschaftliche Gründe. Nicht selten kommt es zu Konflikten, die mit unterschiedlichen Prägungen, Sichtweisen und Persönlichkeiten zu tun haben, denn Gemeinden finden sich aktuell in einem gewaltigen Spannungsfeld wieder, das von althergebrachten Rollenbildern bis zur gezielten Geschlechterverwirrung reicht. Die Frage lautet also: Wie können wir heute auf Basis der Schöpfungsordnung, neutestamentlich begründet und gesellschaftlich reflektiert missionarischen Gemeindebau betreiben?

Inhalt und Ziel

Vor allem im Blick auf die Leitung der Gemeinde geht es darum, zu einer gemeinsamen Sicht zu kommen, was den Dienst und das Miteinander von Männern und Frauen in der Gemeinde betrifft. „Gemeinsame Sicht“ bedeutet nicht, dass über jede Detailfrage Einvernehmen herrscht, wohl aber, dass es gelingt, einen „Raum gemeinsamer Überzeugungen“ zu beschreiben und zu dokumentieren. Dieses „Konsensdokument“ wird von Gliedern der Gemeindeleitung nicht mehr infrage gestellt, sondern bildet eine wichtige Basis der Gemeindegemeinschaftsarbeit. In einem zweiten Schritt kann oder muss die gesamte Gemeinde einbezogen werden, indem die Ergebnisse vorgetragen und erklärt werden.

Inhaltlich sind u.a. folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Information:** Beschreibung der „Großwetterlage“ in Gesellschaft, Politik, Christentum und Theologie. Umreißen des biblisch-theologischen Rahmens des Verhältnisses von Mann und Frau. Welche Gründe führen dazu, dass es auch bei evangelikalem Schriftverständnis zu unterschiedlichen Sichtweisen kommt?
- **Standortbestimmung:** Welches Verständnis haben die Mitglieder der Gemeindeleitung, worin unterscheiden sie sich und welches Bild von Mann & Frau prägt die Gemeinde?

- **Bibelstudium:** Wir schauen uns wichtige Texte zum Thema an (1.Mose 1-3, Johannes 4, Galater 3, 1.Korinther 11 und 14, Epheser 5, 1.Timotheus 2 etc.), analysieren, was die besagen und nicht besagen und notieren die wichtigsten Ergebnisse.
- **Gemeindepraktische Fragen:** Hier geht es um Fragen des Verständnisses von Gemeinde (Ekklesiologie) und ihrer Leitung: Was ist Leitung? Wie sieht unsere Leitungsstruktur aus und wie verstehen wir Diakonate? Wie sehen wir die Ergänzung von Männern und Frauen in den verschiedenen Bereichen der Gemeindegemeinschaft? Wichtige Aspekte können je nach Gemeindegemeinschaft sein: Gottesdienstleitung bzw. Moderation, Predigt, Leitung von Arbeitsbereichen usw.
- **Ergebnissicherung:** Die Gemeindegemeinschaft einigt sich auf Kernsätze eines Dokuments. Wir finden gemeinsam einen geeigneten Weg, um die gesamte Gemeinde zu informieren.

Zeitbedarf

Optimal wäre ein Klausurwochenende der Gemeindegemeinschaft (mit Pausen, Begegnungsflächen usw.). Alternativ wäre ein Klausurtag denkbar, an den sich ein weiteres Treffen anschließt. Es gibt Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufgaben.

Ansprechpartner

Markus Schäler, Doctor of Theology (UNISA), Leiter Ehe- und Familienarbeit bEHERzt
 Er unterrichtet das Fach Sexualethik und hat zur Ethik der Paulusbriefe promoviert.
 Telefon 03723 47476
 M.Schaeller@ChristusForum.de